Jauchzet, frohlocket!

Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium

GÜRZENICH ORCHESTER KÖLN

KÖLNER PHILHARMONIE

Eine Einrichtung der Stadt Köln

Das Konzert auf einen Blick

Das *Weihnachtsoratorium* von Johann Sebastian Bach ist Musik mit Ewigkeitscharakter. Fast 300 Jahre alt ist dieses Werk, und doch klingt es so, als sei Bachs Tinte soeben trocken geworden: frisch, festlich, mitreißend temperamentvoll und voller Innigkeit. Aus sechs einzelnen Kantaten besteht das Oratorium, für jeden der Festtage zwischen Weihnachten und Dreikönig eine. Beim Gürzenich-Orchester ist nun der seltene Luxus zu genießen, sämtliche Teile nacheinander an einem Tag zu erleben, die Kantaten in ihrer Individualität unmittelbar miteinander zu vergleichen und neue Zusammenhänge zu entdecken. Vor allem aber garantiert dieses Konzert Eines: Weihnachts-Vorfreude vom Feinsten.

Anton Raphael Mengs, *Anbetung des Jesuskindes*, 1764

Programm

Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium BWV 248
1734

Anna-Lena Elbert Sopran
Anna Lucia Richter Mezzosopran
Sebastian Kohlhepp Tenor
James Atkinson Bariton
Bach-Verein Köln
Christoph Siebert Choreinstudierung
Gürzenich-Orchester Köln
Jonathan Cohen Dirigent

So 21.12.25
11 Uhr: Teile 1 – 3
15 Uhr: Teile 4 – 6
Kölner Philharmonie

Zugunsten von
CASA HOGAR Deutschland e.V.

Let's GO
Die Konzerteinführung zum Mitnehmen
Jetzt im Podcast

CASA HOGAR

Hilfe für benachteiligte Mädchen und Frauen in Kolumbien

Als gemeinnützige Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Bonn unterstützt CASA HOGAR Projekte für Mädchen, Frauen und marginalisierte Gruppen in der kolumbianischen Region Chocó, die reich an kultureller Vielfalt, Biodiversität und natürlichen Ressourcen, zugleich aber geprägt von struktureller Ausgrenzung und großer Armut ist. Kinder und Jugendliche wachsen in einem Kontext auf, in dem Perspektivlosigkeit dominiert und in dem Mädchen und Frauen eine besonders vulnerable Gruppe sind: Der Chocó hat eine der landesweit höchsten Raten an Teenager-Schwangerschaften, häusliche Gewalt und sexuelle Ausbeutung bis hin zur Zwangsprostitution sind weit verbreitet.

In Europa setzt sich CASA HOGAR dafür ein, den Mädchen im Chocó durch Musik und Konzertprojekte Gehör zu verschaffen. Unterstützt wird diese Mission von namhaften Künstlerinnen und Künstlern wie Anna Lucia Richter, Alte Bekannte, Andrew Staples, Bläck Fööss, Fiat Ars Bodo Wartke und Peter Fox. Und nun durch das Gürzenich-Orchester.

Hier können Sie an CASA HOGAR spenden:
IBAN: DE34 3706 0193 1019 5600 11
BIC: GENODED1PAX
Pax Bank Köln

Bitte tragen Sie Ihre Postadresse
für die Spendenquittung ein.

Weitere Informationen finden Sie
unter www.casa-hogar.de

Hörkino und geistliche Oper

Dass eine Komposition, noch dazu eine nichtszenische, im Mittelpunkt eines TV-Dramas steht, passiert fast nie. Als es im vorigen Jahr mit *Bach – Ein Weihnachtswunder* dann doch geschah, kam der Film bei der Erstausstrahlung auf fast 4,8 Millionen Zuschauer, nur etwas weniger als die *Tagesschau*. Und das vermutlich nicht nur, weil Devid Striesow für die prominenteste Rolle seiner Laufbahn eigens um 20 Kilo zugenommen hatte, um dem 49-jährigen Thomaskantor Johann Sebastian Bach ähnlicher zu werden. Eigentlicher Magnet des Films ist das *Weihnachtsoratorium* von 1734. Auch wer es noch nie gehört hat, kann zumindest schon davon gehört haben. Das war natürlich nicht immer so.

So beliebt wie heute war das *Weihnachtsoratorium* auch im 19. Jahrhundert noch nicht, als Bach schon für ein großes Publikum wiederentdeckt worden war. Die erste Gesamtaufführung 1857 in Berlin war eigentlich keine, weil der Leiter der dortigen Singakademie 17 von 64 Nummern gestrichen hatte. Für eine vollständige Realisierung, notierte er, würde sich »ein ausreichendes Interesse seitens des Publikums erst mit den Jahren finden.« 1880 wurde das Werk dann zwar schon als Bachs »populärste Kantatenkomposition« erwähnt, aber noch 1899 klagte

der Herausgeber der ersten Gesamtausgabe, mit den Passionen und der h-Moll-Messe könne die Popularität des Oratoriums nicht mithalten.

Inzwischen ist die Aufführung des kompletten »W. O.«, wie nicht nur Musiker es gern abkürzen, Standard. Sie entspricht zwar nicht den Bedingungen im Leipzig des Jahres 1734, aber durchaus der Utopie des Komponisten. Auf dem Titel des Textdrucks, den Bach verteilen ließ, steht zusammenfassend: »ORATORIUM, Welches Die heilige Weyhnacht über In beyden Haupt-Kirchen zu Leipzig musiciret wurde«. Dabei waren alle sechs Kantaten vollständig nur in St. Nikolai zu hören, vom 1. Weihnachtstag bis Epiphanias am 6. Januar 1735. Drei von ihnen in den Hauptgottesdiensten morgens um 7 Uhr, drei weitere zur Vesper ab 13.15 Uhr. In der Thomaskirche entfielen die 3. und 5. Kantate.

Johann Sebastian Bach

* 21.03.1685 Eisenach
† 28.07.1750 Leipzig

Weihnachtsoratorium
Kantaten 1–6

Uraufführung
25.12.1734 – 06.01.1735
Leipzig

Zuletzt gespielt vom
Gürzenich-Orchester
19.12.1948

Hermann Josef
Dahmen, Dirigent

Spiel der Farben und Tonarten

Bachs Idee, die Geschichte von Christi Geburt bis zum Erscheinen der Weisen aus dem Morgenland in einem geschlossenen Zyklus zu bieten, eben als Oratorium, als »geistliche Opera«, wie die seinerzeit aktuelle Definition lautete, war so nicht umzusetzen, abgesehen davon, dass jeder Kantate eine einstündige Predigt folgte. Da hat der fiese Stadtrat Stieglitz im erwähnten Film ganz recht, wenn er sagt: »Kantaten haben nicht länger zu dauern als eine Predigt.«

In einer konzertanten Aufführung wird deutlicher, wie sich gerade durch die Unterschiedlichkeit der Teile ein dramatisches Ganzes bildet. Jedes Kapitel der Erzählung hat seine eigene Farbe und seine eigene Tonart, wobei D-Dur den Rahmen bildet und mit Pauken und Trompeten ausgestattet ist. Die Instrumentierung richtet sich meist nach der Erzählung. Die allerdings folgt keineswegs immer genau dem Bibeltext, der für den jeweiligen Feiertag auf dem Plan steht. Den Hirten auf dem Felde wird mehr Zeit gegeben als vorgesehen, dafür entfällt die Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten, weil die kirchliche Leseordnung einfach nicht zur Chronologie des Oratoriums passt.

Es ist nicht belegt, dass Christian Friedrich Henrici, genannt Picander, der Textdichter war. Er hätte es allerdings sein können, der hochbegabte Oberpostsekretär, der schon die Texte zur *Matthäus-Passion* und weitaus mehr geliefert hatte. Wäre aber nicht auch eine Dichterin denkbar gewesen? Das ist die Grundidee einer weiteren aktuellen fiktionalen Annäherung an das *Weihnachtsoratorium:* In ihrem Roman *Aufklärung* macht die Kölner Schriftstellerin Angela Steidele eine Zeitgenossin Bachs zu dessen Librettistin, nämlich Luise Gottsched, Gattin des in Leipzig lehrenden Sprachwissenschaftlers Johann Christoph Gottsched. Wer auch immer die Texte für das *Weihnachtsoratorium* schrieb, war besonders herausgefordert: Er (oder sie) musste vieles so formulieren, dass es zu bereits vorhandenen Stücken des Thomaskantors passte, die er nun erneut einsetzte.

Aus Alt mach Neu

Schon der Eingangschor des *Weihnachtsoratoriums* stammt aus einer Kantate, die Bach ein Jahr zuvor zum Geburtstag der sächsischen Kurfürstin geliefert hatte. Aus »Tönet, ihr Pauken« ein »Jauchzet, frohlocket« zu machen, das ist noch kein großer Sprung, und tatsächlich hat Bach im Autograph versehentlich noch den alten Text unter die Noten geschrieben und dann korrigiert. Aber wie wandelt man für die Anbetung des Kindleins in der Krippe in der 2. Kantate des Oratoriums einen erotischen Text in passendere Verse um? »Folge der Lockung entbrannter Gedanken. / Schmecke die Lust / Der lüsternen Brust« ... So singt es die Allegorie der Wollust in Bachs Kantate *Herkules am Scheidewege*. »Schlafe, mein Liebster, und pflege der Ruh« beginnt ihre Arie. Im *Weihnachtsoratorium* wird daraus: »Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh, / Wache nach diesem vor aller Gedeihen! / Labe die Brust, / Empfinde die Lust ... / Wo wir unser Herz erfreuen!«

Bach hat es sich mit dem Umbau keineswegs einfach gemacht. Die Arie wird auf ihrem Weg zur Krippe nicht nur von B-Dur nach G-Dur verlegt, vom Sopran zum Alt – jener Stimme, die im Oratorium immer wieder Mutterworte singt (die in Leipzig allerdings von einem Knaben des Thomanerchors kamen – Frauen war das Muszieren in der Kirche verboten). Zu den Streichern im Orchester gesellen sich fünf Holzbläser. Die Sinnlichkeit der weltlichen Vorlage geht zwar nicht verloren, wird aber emotional vertieft.

Nun kann man sich fragen, warum Bach schon für Gelegenheitswerke wie *Herkules am Scheidewege* und die Gratulationskantate für die Kurfürstin, aus denen er für seine Weihnachtsmusik elf Chöre und Arien entnahm, solche Qualität aufbot. Beides waren unbeauftragte Glückwunschkantaten für Angehörige des sächsischen Herrscherhauses in Dresden, der Thomaskantor strebte dort einen Hoftitel an. Er hoffte, er würde damit in Leipzig besser behandelt werden.

Erfolg durch Schlichtheit

Mit seinen Stücken zeigte Bach auch, dass ihn der »moderne gusto« interessierte, der in Dresden gefragt war: weniger Kontrapunktik, mehr Melodien, sozusagen eine neue »Einfachheit«, die sicher auch bis heute ein Erfolgsgeheimnis des *Weihnachtsoratoriums* ist. Vier von fünf Eingangschören werden überwiegend homophon gesungen, alle vier Stimmen liegen im selben Rhythmus übereinander, anders als der zwar fugierte, aber auch nicht besonders komplizierte Chorsatz »Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben«. Eingängig bis zur Volkstümlichkeit sind derweil viele Arien. Die »schönen Dresdner Liederchen«, wie Bach die Arien in der Hofoper nannte, hinterlassen ihre Spuren, aber die Handschrift des Komponisten bleibt unverkennbar.

Der Geburt folgt in der 2. Kantate die Verkündigung der Engel an die einfachsten und ärmsten Menschen, die Hirten »in derselben Gegend«. Diese nächtliche Szenerie breitet sich im einzigen Instrumentalstück des Oratoriums vor uns aus, zudem

der einzigen rein instrumentalen »Tondichtung« im Gesamtwerk Bachs, ganz neu komponiert. Naiver Realismus im wiegenden Siciliano-Rhythmus, Weidegründe der Tiere bis zum Horizont in langen Zwölfachteltakten. Die Engel lassen ihre frohe Botschaft in Flöten und Violinen leuchten, die Hirten antworten auf Schalmeien, hier dargestellt vom warmen, erdigen Klang eines Quartetts von Oboen d'amore und Oboen da caccia. Beide Gruppen werden immer mehr ineinander verzahnt, am Ende erklingt ein polyphones Geflecht. Himmelsboten und Erdbewohner sind nun identisch.

Neue Wunder

Bachs Bildkraft ist hier offenkundig. Sie kann aber auch hintergründig wirksam werden. Was hat es mit dem filigranen Maßwerk aus Sechzehnteln der Flöten und Violinen auf sich, wenn in der 3. Kantate die Hirten singen: »Lasset uns nun gehen gen Betlehem«? Die Achtel der Chorstimmen zeigen die eiligen Schritte, aber was bedeutet die flimmernde Linie darüber? Das ist kein Ornament. Die Engel sind noch da, so elfenhaft, als hätte Bachs Bewunderer Felix Mendelssohn Bartholdy sie mit Tönen gemalt. Man kann das *Weihnachtsoratorium* schon oft gehört haben und immer noch Wunder entdecken.

Nach dem Abgang der Hirten erreicht die Erzählung im 4. Teil ein neues Stadium – passend zum kirchlichen Aufführungstermin an Neujahr. Das himmlische Kind erhält seinen Namen – nebst neuen Instrumenten, die eine überraschende Tonart

diktieren: F-Dur muss es sein der Hörner wegen, die hier aber nicht zur Jagd blasen, sondern aus der *Herkules*-Kantate übernommen wurden. Das Szenische weicht der Reflektion, für Spannung sorgen ganz besondere Dialoge: Ein Echo aus der anderen Welt beantwortet die Fragen des Soprans mit »Nein« und »Ja«. Danach und davor kommt es zum gleichzeitigen Bekenntnis zweier »Ichs«, wie es so plastisch vielleicht erst dem Opernkomponisten Mozart wieder gelingt. Ein expressives Bass-Rezitativ, eine Chorallinie des Soprans vereinigen sich in Liebe zu Jesus auf eine Weise, als könne »Jesus« auch ein anderes Wort für »Liebe« sein.

Monumentales Pensum

Auch für die Weisen aus dem Morgenland im 5. Teil komponiert Bach dialogisch. Sie sind auf der Suche nach der Krippe, das Altsolo, das dem Chor antwortet, hat Jesus bereits im Herzen: »[...] sucht ihn in meiner Brust«. Ob Bach dieses Stück neu komponierte oder nicht, ist unklar. Wer aber immer noch argwöhnt, der Thomaskantor habe sich reichlich viel Arbeit erspart, sollte bedenken, dass er für mehr als zwei Stunden Musik, »Recycling«-Arbeit und Proben eingeschlossen, lediglich drei Wochen Zeit hatte. Das war nur zu schaffen, indem er für den 6. Teil von vornherein eine komplette Kirchenkantate übernahm, die heute verschollen ist, aber wohl 1734 zur Leipziger Michaelismesse entstand.

Diesmal geht es darum, die Anbetung der drei Weisen an der Krippe mit dem Bericht von den vergeblichen Nachstellungen des Herodes zu verbinden.

Dem Librettisten gelang eine Meisterleistung bei der Aufgabe, diesen Stoff auf sieben bereits komponierte Stücke zu verteilen – nur drei Rezitative schrieb Bach für diese 6. Kantate neu.

Wenn vor dem Schlusschoral alle vier Solisten einander dankbar ins Wort fallen (»Was will der Hölle Schrecken nun?«), sind wir wieder nah der Oper: Vier Protagonisten besingen ein Happy End. Wie all das damals in Leipzig ankam? Reaktionen der Zeitgenossen sind nicht überliefert. Dafür etwas viel Wichtigeres: 74 Blätter mit der Handschrift des Komponisten, je 34,5 mal 21 Zentimeter groß – die Partitur. Und dazu nicht weniger als 202 Blätter mit sämtlichen Einzelstimmen.

Volker Hagedorn

Robert Campin, Engel aus der *Geburt Christi*, um 1425/30

Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium BWV 248

1. TEIL

1. Chor

Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage,
rühmet, was heute der Höchste getan!
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,
stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!
Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,
lasst uns den Namen des Herrschers verehren!

2. Rezitativ

Tenor (Evangelist)

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausging, dass alle Welt geschätzet würde. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt David, die da heißet Bethlehem; darum, dass er von dem Hause und Geschlechte David war: auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

3. Rezitativ

Alt

Nun wird mein liebster Bräutigam,
nun wird der Held aus Davids Stamm
zum Trost, zum Heil der Erden
einmal geboren werden.
Nun wird der Stern aus Jakob scheinen,
sein Strahl bricht schon hervor.
Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen,
dein Wohl steigt hoch empor!

4. Arie

Alt

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben,
den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehn!
Deine Wangen
müssen heut viel schöner prangen,
eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben!

5. Choral
Wie soll ich dich empfangen
und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
o meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze
mir selbst die Fackel bei,
damit, was dich ergötze,
mir kund und wissend sei!

6. Rezitativ
Tenor (Evangelist)
Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippen, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

7. Choral und Rezitativ

Sopran Er ist auf Erden kommen arm,

Bass
Wer will die Liebe recht erhöhn,
die unser Heiland vor uns hegt?

Sopran dass er unser sich erbarm,

Bass
Ja, wer vermag es einzusehen,
wie ihn der Menschen Leid bewegt?

Sopran und in dem Himmel mache reich

Bass
Des Höchsten Sohn kömmt in die Welt,
weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,

Sopran und seinen lieben Engeln gleich.

Bass
so will er selbst als Mensch geboren werden.

Sopran
Kyrieleis!

8. Arie
Bass
Großer Herr, o starker König,
liebster Heiland, o wie wenig
achtest du der Erden Pracht!
Der die ganze Welt erhält,
ihre Pracht und Zier erschaffen,
muss in harten Krippen schlafen.

9. Choral
Ach mein herzliebes Jesulein,
mach dir ein rein sanft Bettelein,
zu ruhn in meines Herzens Schrein,
dass ich nimmer vergesse dein!

2. TEIL

1. Sinfonia

2. Rezitativ
Tenor (Evangelist)
Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herren leuchtet um sie, und sie fürchten sich sehr.

3. Choral
Brich an, o schönes Morgenlicht,
und lass den Himmel tagen!
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht,
weil dir die Engel sagen,
dass dieses schwache Knäbelein
soll unser Trost und Freude sein,
dazu den Satan zwingen
und letztlich Friede bringen!

4. Rezitativ
Tenor (Evangelist)
Und der Engel sprach zu ihnen:

Sopran
Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt David.

5. Rezitativ
Bass
Was Gott dem Abraham verheißen,
das lässt er nun dem Hirtenchor
erfüllt erweisen.
Ein Hirt hat alles das zuvor
von Gott erfahren müssen.
Und nun muss auch ein Hirt die Tat,
was er damals versprochen hat,
zuerst erfüllet wissen.

6. Arie
Tenor
Frohe Hirten, eilt, ach eilet,
eh ihr euch zu lang verweilet,
eilt, das holde Kind zu sehn!
Geht, die Freude heißt zu schön,
sucht die Anmut zu gewinnen,
geht und labet Herz und Sinnen!

7. Rezitativ
Tenor (Evangelist)
Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

8. Choral
Schaut hin, dort liegt im finstern Stall,
des Herrschaft gehet überall!
Da Speise vormals sucht ein Rind,
da ruhet itzt der Jungfrau'n Kind.

9. Rezitativ
Bass
So geht denn hin, ihr Hirten, geht,
dass ihr das Wunder seht:
Und findet ihr des Höchsten Sohn
in einer harten Krippe liegen,
so singet ihm bei seiner Wiegen
aus einem süßen Ton
und mit gesamtem Chor
dies Lied zur Ruhe vor!

10. Arie
Alt
Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh,
wache nach diesem vor aller Gedeihen!
Labe die Brust,
empfinde die Lust,
wo wir unser Herz erfreuen!

11. Rezitativ
Tenor (Evangelist)
Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der
himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

12. Chor
Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
und den Menschen ein Wohlgefallen.

13. Rezitativ
Bass
So recht, ihr Engel, jauchzt und singet,
dass es uns heut so schön gelinget!
Auf denn! Wir stimmen mit euch ein,
uns kann es so wie euch erfreun.

14. Choral
Wir singen dir in deinem Heer
aus aller Kraft, Lob, Preis und Ehr,
dass du, o lang gewünschter Gast,
Dich nunmehr eingestellet hast.

3. TEIL

1. Chor
Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,
lass dir die matten Gesänge gefallen,
wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
weil unsre Wohlfahrt befestiget steht!

2. Rezitativ
Tenor (Evangelist)
Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren,
sprachen die Hirten untereinander:

3. Chor
Lasset uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte
sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

4. Rezitativ
Bass
Er hat sein Volk getröst',
er hat sein Israel erlöst,
die Hülf aus Zion hergesendet
und unser Leid geendet.
Seht, Hirten, dies hat er getan;
geht, dieses trefft ihr an!

5. Choral
Dies hat er alles uns getan,
sein groß Lieb zu zeigen an;
des freu sich alle Christenheit
und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis!

6. Duett
Sopran, Bass
Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen
tröstet uns und macht uns frei.
Deine holde Gunst und Liebe,
deine wundersamen Triebe
machen deine Vatertreu
wieder neu.

7. Rezitativ
Tenor (Evangelist)
Und sie kamen eilend und funden beide, Mariam und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kind gesaget war. Und alle, für die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesaget hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

8. Arie
Alt
Schließe, mein Herze, dies selige Wunder
fest in deinem Glauben ein!
Lasse dies Wunder, die göttlichen Werke,
immer zur Stärke
deines schwachen Glaubens sein!

9. Rezitativ
Alt
Ja, ja, mein Herz soll es bewahren,
was es an dieser holden Zeit
zu seiner Seligkeit
für sicheren Beweis erfahren.

10. Choral
Ich will dich mit Fleiß bewahren,
ich will dir
leben hier,
dir will ich abfahren,
mit dir will ich endlich schweben
voller Freud,
ohne Zeit,
dort im andern Leben.

11. Rezitativ
Tenor (Evangelist)
Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten und lobten Gott um alles, das sie gesehen und gehöret hatten, wie denn zu ihnen gesaget war.

12. Choral
Seid froh dieweil,
dass euer Heil
ist hie ein Gott und auch ein Mensch geboren,
der, welcher ist
der Herr und Christ
in Davids Stadt, von vielen auserkoren.

13. Chor
Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,
lass dir die matten Gesänge gefallen,
wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
weil unsre Wohlfahrt befestiget steht!

4. TEIL

1. Chor
Fallt mit Danken, fallt mit Loben
vor des Höchsten Gnadenthron!
Gottes Sohn
will der Erden
Heiland und Erlöser werden,
Gottes Sohn
dämpft der Feinde Wut und Toben.

2. Rezitativ
Tenor (Evangelist)
Und da acht Tage um waren, dass das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genennet Jesus, welcher genennet war von dem Engel, ehe denn er im Mutterleibe empfangen ward.

3. Rezitativ und Choral
Sopran, Bass
Immanuel, o süßes Wort!
Mein Jesus heißt mein Hort,
mein Jesus heißt mein Leben,
mein Jesus hat sich mir ergeben.
Mein Jesus soll mir immerfort

vor meinen Augen schweben.
Mein Jesus heißet meine Lust,
mein Jesus labet Herz und Brust.
[Jesu, du mein liebstes Leben,
meiner Seelen Bräutigam,]
Komm! Ich will dich mit Lust umfassen,
mein Herze soll dich nimmer lassen,
[der du dich vor mich gegeben
an des bittern Kreuzes Stamm!]
ach! So nimm mich zu dir!
Auch in dem Sterben sollst du mir
das Allerliebste sein.
In Not, Gefahr und Ungemach
seh ich dir sehnlichst nach.
Was jagte mir zuletzt der Tod für Grauen ein?
Mein Jesus! Wenn ich sterbe,
so weiß ich, dass ich nicht verderbe.
Dein Name steht in mir geschrieben,
der hat des Todes Furcht vertrieben.

4. Arie
Sopran (und Echo)
Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen
auch den allerkleinsten Samen
jenes strengen Schreckens ein?
Nein, du sagst ja selber nein. *[Nein!]*
Sollt ich nun das Sterben scheuen?
Nein, dein süßes Wort ist da!
Oder sollt ich mich erfreuen?
Ja, du Heiland sprichst selbst ja. *[Ja!]*

5. Rezitativ und Choral

Bass
Wohlan, dein Name soll allein
in meinem Herzen sein!

Sopran
Jesu, meine Freud und Wonne,
meine Hoffnung, Schatz und Teil,

Bass
So will ich dich entzücket nennen,
wenn Brust und Herz zu dir vor Liebe brennen.

Sopran
mein Erlösung, Schmuck und Heil.

Bass
Doch, Liebster, sage mir:
Wie rühm ich dich, wie dank ich dir?

Sopran
Hirt und König, Licht und Sonne,
ach! wie soll ich würdiglich,
mein Herr Jesu, preisen dich?

6. Arie
Tenor
Ich will nur dir zu Ehren leben,
mein Heiland, gib mir Kraft und Mut,
dass es mein Herz recht eifrig tut!
Stärke mich,
deine Gnade würdiglich
und mit Danken zu erheben!

7. Choral
Jesus richte mein Beginnen,
Jesus bleibe stets bei mir,
Jesus zäume mir die Sinnen,
Jesus sei nur mein Begier,
Jesus sei mir in Gedanken,
Jesu, lasse mich nicht wanken!

5. TEIL

1. Chor
Ehre sei dir, Gott, gesungen,
dir sei Lob und Dank bereit.
Dich erhebet alle Welt,
weil dir unser Wohl gefällt,
weil anheut
unser aller Wunsch gelungen,
weil uns dein Segen so herrlich erfreut.

2. Rezitativ
Tenor (Evangelist)
Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande
zur Zeit des Königes Herodis, siehe, da kamen die Weisen
vom Morgenlande gen Jerusalem und sprachen:

3. Chor und Rezitativ
Wo ist der neugeborne König der Jüden?
Sucht ihn in meiner Brust,
hier wohnt er, mir und ihm zur Lust!
Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande
und sind kommen, ihn anzubeten.
Wohl euch, die ihr dies Licht gesehen,
es ist zu eurem Heil geschehen!
Mein Heiland, du, du bist das Licht,
das auch den Heiden scheinen sollen,
und sie, sie kennen dich noch nicht,
als sie dich schon verehren wollen.
Wie hell, wie klar muss nicht dein Schein,
geliebter Jesu, sein!

4. Choral
Dein Glanz all Finsternis verzehrt,
die trübe Nacht in Licht verkehrt.
Leit uns auf deinen Wegen,
dass dein Gesicht
und herrlichs Licht
wir ewig schauen mögen!

5. Arie
Bass
Erleucht auch meine finstre Sinnen,
erleuchte mein Herze
durch der Strahlen klaren Schein!
Dein Wort soll mir die hellste Kerze
in allen meinen Werken sein;
dies lässet die Seele nichts Böses beginnen.

6. Rezitativ
Tenor (Evangelist)
Da das der König Herodes hörte, erschrak er
und mit ihm das ganze Jerusalem.

7. Rezitativ
Alt
Warum wollt ihr erschrecken?
Kann meines Jesu Gegenwart
euch solche Furcht erwecken?
O! Solltet ihr euch nicht
vielmehr darüber freuen,
weil er dadurch verspricht,
der Menschen Wohlfahrt zu verneuen.

8. Rezitativ
Tenor (Evangelist)
Und ließ versammeln alle Hohenpriester und Schriftgelehrten unter dem Volk und erforschete von ihnen, wo Christus sollte geboren werden. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen Lande; denn also steht geschrieben durch den Propheten: Und du Bethlehem im jüdischen Lande bist mitnichten die kleinest unter den Fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei.

9. Arie (Terzett)
Sopran, Alt, Tenor
Ach, wenn wird die Zeit erscheinen?
Ach, wenn kömmt der Trost der Seinen?
Schweigt, er ist schon wirklich hier!
Jesu, ach so komm zu mir!

10. Rezitativ
Alt
Mein Liebster herrschet schon.
Ein Herz, das seine Herrschaft liebet
und sich ihm ganz zu eigen gibet,
ist meines Jesu Thron.

11. Choral
Zwar ist solche Herzensstube
wohl kein schöner Fürstensaal,
sondern eine finstre Grube;
doch sobald dein Gnadenstrahl
in denselben nur wird blinken,
wird es voller Sonnen dünken.

6. TEIL

1. Chor
Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben,
so gib, dass wir im festen Glauben
nach deiner Macht und Hülfe sehn!
Wir wollen dir allein vertrauen,
so können wir den scharfen Klauen
des Feindes unversehrt entgehn.

2. Rezitativ

Tenor (Evangelist)
Da berief Herodes die Weisen heimlich und erlernet
mit Fleiß von ihnen, wenn der Stern erschienen wäre,
und weiset sie gen Bethlehem und sprach:

Bass
Ziehet hin und forschet fleißig nach dem Kindlein,
und wenn ihr's findet, sagt mir's wieder, dass ich auch
komme und es anbete.

3. Rezitativ
Sopran
Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen,
nimm alle falsche List,
dem Heiland nachzustellen;
der, dessen Kraft kein Mensch ermisst,
bleibt doch in sichrer Hand.
Dein Herz, dein falsches Herz ist schon,
nebst aller seiner List, des Höchsten Sohn,
den du zu stürzen suchst,
sehr wohl bekannt.

4. Arie
Sopran
Nur ein Wink von seinen Händen
stürzt ohnmächtger Menschen Macht.
Hier wird alle Kraft verlacht!
Spricht der Höchste nur ein Wort,
seiner Feinde Stolz zu enden,
o, so müssen sich sofort
Sterblicher Gedanken wenden.

5. Rezitativ
Tenor (Evangelist)
Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging für ihnen hin, bis dass er kam und stund oben über, da das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet und gingen in das Haus und funden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und täten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen.

6. Choral
Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesulein, mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin! Es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin,
und lass dir's wohlgefallen!

7. Rezitativ
Tenor (Evangelist)
Und Gott befahl ihnen im Traum, dass sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken, und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.

8. Rezitativ
Tenor
So geht! Genug, mein Schatz geht nicht von hier,
er bleibet da bei mir,
ich will ihn auch nicht von mir lassen.
Sein Arm wird mich aus Lieb
mit sanftmutsvollem Trieb
und größter Zärtlichkeit umfassen;
er soll mein Bräutigam verbleiben,
ich will ihm Brust und Herz verschreiben.
Ich weiß gewiss, er liebet mich,
mein Herz liebt ihn auch inniglich
und wird ihn ewig ehren.
Was könnte mich nun für ein Feind
bei solchem Glück versehren!
Du, Jesu, bist und bleibst mein Freund;
und werd ich ängstlich zu dir flehn:
Herr, hilf!, so lass mich Hülfe sehn!

9. Arie

Tenor
Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken;
was könnt ihr mir für Furcht erwecken?
Mein Schatz, mein Hort ist hier bei mir.
Ihr mögt euch noch so grimmig stellen,
droht nur, mich ganz und gar zu fällen,
doch seht! Mein Heiland wohnet hier.

10. Rezitativ
Sopran, Alt, Tenor, Bass
Was will der Höllen Schrecken nun,
was will uns Welt und Sünde tun,
da wir in Jesu Händen ruhn?

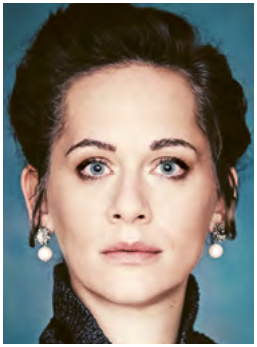
11. Choral
Nun seid ihr wohl gerochen
an eurer Feinde Schar,
denn Christus hat zerbrochen,
was euch zuwider war.
Tod, Teufel, Sünd und Hölle
sind ganz und gar geschwächt;
bei Gott hat seine Stelle
das menschliche Geschlecht.

Anna-Lena Elbert

Die Sopranistin Anna-Lena Elbert pflegt eine rege Konzerttätigkeit mit einem breit gefächerten Repertoire von der Renaissance bis zur Moderne und brilliert in den großen Oratorien von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Felix Mendelssohn Bartholdy. Sie musizierte mit Orchestern wie den Münchner Symphonikern, dem Konzerthausorchester Berlin und dem Budapest Festival Orchestra. Eine besondere Leidenschaft hegt Anna-Lena Elbert auch für die Neue Musik. Mit György Ligetis *Mysteries of the Macabre* debütierte sie unter der Leitung von Iván Fischer beim Beethovenfest Bonn, beim Musikfest Bremen, im Konzerthaus Berlin und bei den BBC Proms. Mit dem WDR-Sinfonieorchester hob sie 2024 *Mein Fleisch* von Gordon Kampe aus der Taufe, im selben Jahr gab sie ihr Rollendebüt als Zerbinetta in *Ariadne auf Naxos* von Richard Strauss mit dem Budapest Festival Orchester unter der Leitung von Iván Fischer.

2024 war sie mit Iván Fischer und dem Budapest Festival Orchestra mit Bachs *Matthäus-Passion* im Concertgebouw Amsterdam zu Gast. In der Saison 2025/26 gibt Anna-Lena Elbert ihr Debüt bei der Kammerakademie Potsdam in der Winteroper Potsdam, bei der sie die Partie der Osira in Johann Christian Bachs Oper *Zanaida* singt.

Anna Lucia Richter



Die Mezzosopranistin Anna Lucia Richter hat sich international als vielseitig wandelbare Sängerin in den Bereichen Lied, Oper und Konzert etabliert. Ihre Stimme, die barocke Leichtigkeit mit romantischer Dramatik gekonnt verwebt, erschließt ihr ein breit gefächertes Repertoire. Anna Lucia Richter konzertiert mit herausragenden Orchestern wie den Wiener Philharmonikern, dem London Symphony Orchestra, Il Giardino Armonico, MusicAeterna und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Dirigenten wie Teodor Currentzis, Paavo Järvi, Klaus Mäkelä und Herbert Blomstedt. An der Oper Köln wurde die Sängerin in jüngerer Zeit als Idamante in Mozarts *Idomeneo* und als Sesto in *Giulio Cesare* von Händel gefeiert, in der Kölner Philharmonie war sie vor Kurzem gemeinsam mit dem Tonhalle-Orchester Zürich in Gustav Mahlers 2. Sinfonie zu erleben. Liederabende führen die Künstlerin ins Concertgebouw Amsterdam, die Wigmore Hall London, das Konzerthaus Wien, in die New Yorker Carnegie Hall und die Suntory Hall Tokio.

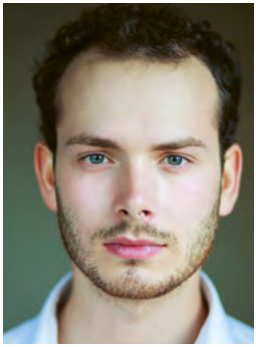
Anna Lucia Richter begann ihre steile Karriere als Sopranistin. 2020 wechselte sie ins Mezzofach. Sie ist Preisträgerin des renommierten Borletti-Buitoni Trust und engagiert sich als Kulturbotschafterin des Vereins CASA HOGAR Deutschland e.V.

Sebastian Kohlhepp

Der Tenor Sebastian Kohlhepp zählt zu den arriviertesten und vielseitigsten Sängern seiner Generation. Gelobt für seine »unwiderstehliche, schimmernde Stimme« (Opera Magazine UK) und »immense vokale Farbpalette« (Opernwelt) ist er auf internationalen Bühnen ein gefragter Gast. Im vergangenen Herbst gab er sein Rollen- und Hausdebüt als Loge in Wagners *Das Rheingold* an der Staatsoper Berlin unter der Leitung von Christian Thielemann, außerdem kehrte er als Belmonte (Mozarts *Die Entführung aus dem Serail)* an die Wiener Staatsoper zurück und steht im Februar als Kavalier in *Cardillac* von Hindemith am Opernhaus Zürich auf der Bühne. An der Oper Köln sang Sebastian Kohlhepp 2024 die Titelpartie in Mozarts *Idomeneo*. In Bachs *Weihnachtsoratorium* war er u. a. mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin zu erleben.

Große Erfolge feierte er zuletzt mit seinem Rollendebüt als Flamand in *Capriccio* von Richard Strauss bei den Salzburger Festspielen sowie in derselben Partie beim Edinburgh Festival 2024. Zuletzt erschien sein Lied-Album *Von Sagen und Helden,* das gleich dreimal für den OPUS KLASSIK 2023 nominiert wurde.

James Atkinson



Der britische Bariton studierte am Royal College of Music Opera Studio bei Alison Wells. Er ist BBC New Generation Artist (2023–25) in Zusammenarbeit mit BBC Radio 3 und Gewinner des Royal Over-Seas League Singers Prize 2022. Sein Debüt gab er als Masetto in Mozarts *Don Giovanni* an der Welsh National Opera, wohin er 2024 als Guglielmo in *Così fan tutte* zurückkehrte. In der vergangenen Saison erweiterte er sein Repertoire um die Rolle des Grafen Almaviva in *Le nozze di Figaro* und gab soeben sein Rollendebüt als Figaro mit dem Orchestra of the 18th Century.

Zu James Atkinsons Konzerterfolgen zählen Händels *Belshazzar's Feast* mit dem Tokyo Symphony Orchestra, Haydns *Die Schöpfung* mit dem Montreal Symphony Orchestra, Brahms' *Requiem* mit dem Rotterdam Philharmonic, Händels *Messiah* mit dem BBC National Orchestra of Wales und Bachs *Matthäus-Passion* mit dem BBC Scottish Symphony Orchestra.

Als angesehener Liedsänger trat James Atkinson unter anderem im Amsterdamer Concertgebouw, in der Londoner Wigmore Hall und bei seinem BBC Proms-Debüt in der Ulster Hall in Belfast auf.

Jonathan Cohen

Jonathan Cohen hat eine bemerkenswerte Karriere als Dirigent, Cellist und Cembalist vorzuweisen. Während der gesamten Saison 2025/26 ist er mit unterschiedlichsten Projekten auf beiden Seiten des Atlantiks präsent. Debüts sind mit dem Helsinki Philharmonic Orchestra in Haydns *Die Schöpfung,* dem Slovenian Philharmonic Orchestra, dem BBC Philharmonic Orchestra und dem Tampere Philharmonic Orchestra geplant. Für eine Neuproduktion von Monteverdis *Orfeo* kehrt zum Orchestre de Liège und zur Glyndebourne Festival Opera zurück.

Zu den jüngsten Engagements von Jonathan Cohen zählen Händels *Messiah* mit dem Houston Symphony Orchestra, Bachs *Matthäus-Passion* mit dem Rotterdam Philharmonic Orchestra und dem Orchestra of the Age of Enlightenment sowie Händels *Saul* beim Glyndebourne Festival.

2010 gründete Jonathan Cohen das Barockensemble Arcangelo, um maßgeschneiderte Projekte zu realisieren. Es war Ensemble in Residence in der Wigmore Hall London und begeisterte u. a. in der Berliner Philharmonie, im Wiener Konzerthaus, im Barbican Centre, bei den Salzburger Festspiele und bei den BBC Proms.

Bach-Verein Köln

Leidenschaft, Esprit, Gestaltungsfreude, Klangsinnlichkeit, stimmliche Präzision und Flexibilität – das sind nur einige der Attribute, die dem Chor des Bach-Vereins Köln zugeschrieben werden und ihm im Laufe der Zeit den Ruf als einer der Spitzenchöre der Domstadt eingebracht haben. Seit nunmehr fast 95 Jahren begeistert das rund 65-köpfige Gesangsensemble sein Konzertpublikum mit Chormusik unterschiedlichster Epochen, Besetzungen und Genres – und dies weit über die Grenzen Kölns hinaus. So gastierte der Chor u. a. in Israel, Frankreich und Polen, hierzulande beispielsweise in Halle, Köthen, Weimar, Potsdam, Berlin und bereits mehrfach in Johann Sebastian Bachs Wirkungszentrum Leipzig. Einladungen führten zu renommierten Musikfestivals wie dem Kölner Festival ACHT BRÜCKEN, zum Romanischen Sommer, zum Kölner Fest für Alte Musik, zum Beethovenfest Bonn und zum Bachfest Leipzig.

Der Bach-Verein Köln unter seinem künstlerischen Leiter Christoph Siebert konzertierte mit namhaften Orchestern wie Concerto Köln, Concerto con Anima, dem Gürzenich-Orchester Köln, dem Kölner Kammerorchester, dem Bundesjugendorchester, mit Les Siècles, dem Leipziger Barockorchester und seit 2022 regelmäßig mit dem von Christoph Siebert ins Leben gerufenen concerto classico frankfurt.

Gürzenich-Orchester

Wir sind fest verwurzelt in Köln, aber offen für die Welt: Mit unseren 150 Musiker*innen der internationalen Spitzenklasse zählen wir zu den führenden Orchestern Deutschlands.

Gegründet wurde das Gürzenich-Orchester 1827, seit 1888 sind wir das Orchester der Stadt Köln und begeistern in etwa 50 Konzerten pro Saison in der Kölner Philharmonie mehr als 100.000 Besucher. Außerdem treten wir als Orchester der Oper Köln in jeder Spielzeit bei etwa 160 Vorstellungen auf. Gürzenich-Kapellmeister und Generalmusikdirektor der Stadt Köln ist seit der Saison 2025/26 Andrés Orozco-Estrada.

Mit Stolz blicken wir auf unsere große Tradition zurück: Bedeutende Werke von Brahms, Strauss und Mahler erfuhren durch uns ihre Uraufführung. Dieses Erbe ist für uns Ansporn, Brücken zur Musik der Jetztzeit zu schlagen: Auch hier können wir auf eine umfangreiche Liste von Uraufführungen verweisen. Mit Auftritten in Einrichtungen für Senior*innen, in Kindergärten sowie mit Schulkonzerten begeistern wir unterschiedlichste Zielgruppen für Musik. Initiativen wie das Kölner Bürgerorchester und der Kölner Bürgerchor laden zum aktiven Mitmachen ein. Natürlich sind wir auch im digitalen Raum als Kulturbotschafter Kölns mit unseren Livestreams GO Plus sowie mit Podcasts und Videos unterwegs.

GO
Newsletter
Jetzt QR-Code scannen und
Konzert-Highlights abonnieren!
guerzenich-orchester.de/de/newsletter

Orchesterbesetzung

1. Violine
Ursula Maria Berg
Maxim Kosinov**
Adelheid Neumayer-Goosses
Anna Kipriyanova
Daniel Dangendorf
Luís López**

2. Violine
Sergey Khvorostukhin
Andreas Heinrich
Martin Richter
Susanne Lang
Nathalie Streichardt

Viola
MinGwan Kim
Marjan Hesse**
Maria Scheid
Rica Schliermann

Violoncello
Christian Giger**
Maialen Eguiazabal Arruabarrena
Michael Bosch

Kontrabass
Johannes Seidl
Ertuğ Torun

Flöte
Alberto Acuna**
Francesca D'Odorico*

Oboe
Thomas Hecker**
Ikuko Homma
Lena Schuhknecht
Giorgi Magradze**

Fagott
Kazuki Nagata

Horn
Achille Fait
Andreas Jakobs

Trompete
Simon de Klein
Pierre Evano
Benedikt Neumann

Pauke
Robert Schäfer

Laute
Sören Leupold**

Orgel
Kathryn Cok**

* Mitglied der Orchesterakademie
** Gast
Stand: 12.12.2025

Vorschau

Lebensrätsel

So 25.01.26 11 Uhr
Mo 26.01.26 20 Uhr
Di 27.01.26 20 Uhr
Kölner Philharmonie

Richard Wagner
Vorspiel und Isoldes Liebestod
aus *Tristan und Isolde* WWV 90

Richard Strauss
Schlussszene aus *Capriccio*
op. 85, TrV 179

Ayanna Witter-Johnson
Bacchanale
Deutsche Erstaufführung

Richard Strauss
Also sprach Zarathustra op. 30
TrV 176

Christiane Karg Sopran
Andrés Orozco-Estrada
Dirigent

Tickets und weitere Infos:

1001 Nacht

So 11.01.26 20 Uhr
Kölner Philharmonie

Maurice Ravel
Le Tombeau de Couperin

Hector Berlioz
Les nuits d'été op. 7

Nikolai Rimski-Korsakow
Scheherazade
Sinfonische Suite aus
Tausendundeine Nacht op. 35

Christian Gerhaher Bariton
Riccardo Minasi Dirigent

Tickets und weitere Infos:

5 Konzerte im Paket

ab 104 €

Sinfonische Sternstunden

1001 Nacht

So **11.01.26** 20 Uhr

In schillernden Farben: Scheherazade erzählt von Wundern aus 1001 Nacht.

Lebensrätsel

Di **27.01.26** 20 Uhr

Monumentale Klänge und ein musikalischer Sonnenaufgang mit Richard Strauss und Wagners *Tristan und Isolde*.

Galaktisch

So **08.03.26** 11 Uhr

Gustav Holst bricht mit überwältigender Klangpracht in ferne Galaxien auf.

Titan

Di **12.05.26** 20 Uhr

Mahlers Erste sprüht vor Leidenschaft – Saint-Saëns' Cellokonzert krönt den Abend.

Skandal

Di **07.07.26** 20 Uhr

Ein Stück wie ein Orkan: Strawinskys *Sacre* – dirigiert von Andrés Orozco-Estrada.

Bis 24.12. Weihnachts-abo sichern!

Das Gürzenich-Orchester Köln dankt den Kuratoren und Mitgliedern der Concert-Gesellschaft Köln für die großzügige Unterstützung.

VORSTAND CONCERT-GESELLSCHAFT KÖLN

Dr. Christoph Siemons
Vorstandsvorsitzender

EHREN-KURATOREN

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin
der Stadt Köln a. D.

Jürgen Roters
Oberbürgermeister
der Stadt Köln a. D.

Dr. h. c. Fritz Schramma
Oberbürgermeister
der Stadt Köln a. D.

KURATOREN

Bechtle GmbH IT-Systemhaus
Waldemar Zgrzebski

RSM Ebner Stolz Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte Partnerschaft mbB
Dr. Sebastian Hölscher

Excelsior Hotel Ernst AG
Georg Plesser

Executive Coaching
Friedemann Derndinger

Erwin-Walter und Heidi Graebner

ifp Personalberatung & Managementdiagnostik
Christian Schüssler

Koelnmesse GmbH
Gerald Böse

Sybil und Kaspar Kraemer

Kreissparkasse Köln
Christian Brand

Sparkasse KölnBonn
Ulrich Voigt

Hedwig Neven DuMont

Privatbrauerei Gaffel Becker & Co. OHG
Heinrich Philipp Becker

SPRACHKULTUR GmbH – Privates Institut für Organisations- und Personalentwicklung
Jessica Andermahr
Boris Jermer

TÜV Rheinland, Berlin Brandenburg, Pfalz
Univ.-Prof. Dr.-Ing. E. h. Dr. h. c.
Dieter Spath

Volksbank Köln Bonn eG
Jürgen Neutgens

Bruno Wenn und Ilse Bischof

FÖRDERER

August Hülden GmbH & Co. KG

Freie Volksbühne Köln e. V.

Freytag & Petersen

Henze & Partner

ifp Will und Partner GmbH & Co. KG

Kreissparkasse Köln

m.i.r. media

Philharmonischer Chor e. V.

Richard-Wagner-Verband Köln

Sparkasse KölnBonn

Theatergemeinde Köln

Volksbank Köln Bonn eG

MITGLIEDER

Konrad & Petra Adenauer
Claudia & Joachim von Arnim
Hyejin Baik
Erika Baunach
Helge & Thekla Bauwens
Hanswerner Bendix
Dr. Axel Berger
Prof. Dr. Marc Oliver Bettzüge
& Elke Maria Bettzüge
Michael Bickel & Bernd Salz
Ingrid van Biesen
Ass. jur. Claudia Bispinck
Claudia Böing
Barbara Boettcher
& Otto Brandenburg
Wolfgang & Ellen Böttcher
Birgit Boisserée
Dr. Rudolf von Borries
Msgr. Markus Bosbach
Andreas Braun
Prof. Dr. Karl-Heinz Broer
& Dr. Dietlind Broer-Ahlers
Prof. Dr. Gerhard & Anke Brunn
Prof. Dr. Tilman Brusis
Beatrice Bülter
Klaus Conzen
Dr. Michael & Marita Cramer
Friedemann Derndinger
Klaus Dufft
Dieter Eimermacher
Dr. Ute Müller-Eisen
& Dr. Norbert Eisen
Dr. Dirk Ehle
Brigitte Eldering
Heinz Christian Esser
Renate & Wilfridus Esser
Brigitte Feierabend
Ines Friederichs
& Alexander Wierichs
Christoph Gallhöfer
& Katrin Preuß-Neudorf
Hubertus von Gallwitz
Hans & Dr. Helga Gennen
Jutta Geyr
Erwin & Heidi Graebner
Dr. Dieter Groll & Ellen Siebel
Gregor Grimm
Bernd & Gisela Grützmacher
Ursula Gülke
Erich Hahn
Prof. Henrik Hanstein
Dr. Manfred & Gisela Hecker
Dr. Alfred Heiliger
& Renate Heiliger-Tüffers
Bärbel & Josef Hergarten
Heinz-Dieter Hessler
& Roswitha Barbara
Ulrike Höller
Dr. Sebastian Hölscher
Gerd & Ursula Hörstensmeyer
Jutta & Bolko Hoffmann
Brigitte Hollenstein-Miebach
& Ralf van Lin
Uwe Hoppe-Heimig
& Peter Heimig
Prof. Dr. Konstantin-Alexander
und Dr. Gisela Hossmann
Dr. Roland & Inge Hueber
Prof. Dr. Dr. Rolf Huschke-Rhein
& Dr. Irmela Rhein
Prof. Dr. Rainer Jacobs
Klaus & Dagmar Jaster
Beate Genz-Jülicher
& Wilhelm Jülicher
Dr. Jobst Jürgen
& Dr. Marlies Knief
Kathrin Kayser
& Dr. Alexander Schwarz
Dr. Wilhelm & Claudia Kemper
Gisela & Werner Kiefer
Prof. Dr. Hans-Friedrich Kienzle
& Dr. Sabine Staemmler-Kienzle
Hans-Josef Klein
Dieter & Gaby Kleinjohann
Dr. Petra Koch & Markus Rehle
Hermann & Ute Kögler
Eva und Johannes Kohlhaas
Dr. Klaus Konner
Dr. Peter Konner
Dr. Hanns & Monika Kreckwitz
Ralf Kronenberg
Dr. Arnd Kumerloeve
Prof. Dr. Helmut Lamm
Dr. Heiko Lippold
& Marianne Krupp-Lippold
Maria Lo Vasco
Susanne Lührig
Gerd & Sabine Lützeler
Dr. Andreas
& Dr. Henriette Madaus
Anne Marx & Dieter Mack
Ludwig Meid
Ruth Metten
Prof. Dr. Hanns-Ferdinand
Müller
Georg Müller-Klement
Daniel Münch & Sabine Dunisch
Dr. Wolfram & Stefanie Nolte
Renate Ocker
Freifrau Jeane von Oppenheim
Dr. Jürgen Pelka
Dr. Carlo Pelzer
Dr. Joachim Pfeifer
Manfred & Christine Pfeifer
Klaus & Kit Piehler
Dr. Wolfgang & Doris Postelt
Dr. Hans-Michael
& Elisabeth Pott
Helmut & Maria Prinz
Dr. Maximilian Freiherr von Proff
Daniel Raabe
Dr. Dominik & Karolin Reinartz
Heribert Reiners
& Dagmar Boving
Jacqueline Ritter
Ulrich & Heide Rochels
Andreas Röhling
Dr. Christian Rosner
Petra Rotthoff & Ralph Schicher
Dr. Dirk Sagemühl
Dr. Bernd Schäfer
& Ulrike Schäfer-Trüb
Nicole & Dr. Jürgen Schmitz
Frank Scholz
Prof. Dr. Ulrich Schröder
Prof. Dr. Wolfgang Schröder
& Dr. Silvia Gögler-Schröder
Bernd & Marianne Schubert
Dr. Kai Peter Schuster
& Sabine Knodt
Gerd-Kurt
& Marianne Schwieren
Edith & Dieter Schwitallik
Siegfried Seidel
Dr. Christoph
& Barbara Siemons
Dr. Rolf Sistermann
Dr. Cornel C. Soltek
Dr. P. Ch. Mathias Sommer
Rolf Stapmanns
Prof. Dr. Elgin Freifrau von Stein
und Bodo Freiherr von Stein
Bernd Stöcker
Gabriele Stroß
Peter & Monika Tonger
Dr.-Ing. Reiner
& Anita Tredopp
Hans-Ulrich Trippen
Dr. Detlef Trüb
Regina Tschöpe
Markus & Nicole Ulrich
Claus Verhoeven
& Birgid Theusner
Klaus Trapp
Heinz-Peter & Andrea Verspay
Peter Egon Wagner
Sebastian & Anna Warweg
Olaf Wegner
Bruno Wenn & Ilse Bischof
Michael Wienand & Dr. Andrea
Firmenich-Wienand
Gabriele Wienhenkel-Pfeiffer
Rafaela & Dieter Wilde
Dr. Gerd Wirtz
Hans-Peter Wolle
& Brigitte Bauer

und weitere anonyme Förderer

Impressum

Volker Hagedorn lebt als Autor und Musiker in Norddeutschland. Kürzlich erschien bei Rowohlt sein neues Buch *Flammen – Eine europäische Musikerzählung 1900–1918*. Im selben Verlag kam 2019 *Der Klang von Paris* heraus, ein fulminantes Porträt der musikalischen Hauptstadt des 19. Jahrhunderts, das von den Kritikern der *Opernwelt* zum Buch des Jahres gewählt wurde. Für den Bestseller *Bachs Welt* (2016) erhielt er den Gleim-Literaturpreis. Volker Hagedorn wirkt u. a. als Autor für *DIE ZEIT*, Deutschlandradio Kultur und *VAN*, außerdem gestaltete er etliche Musik-Text-Projekte für Orchester, Opernhäuser sowie Festivals und ist als Barockbratscher tätig.

Herausgeber
Gürzenich-Orchester Köln
Bischofsgartenstraße 1
50667 Köln
Stefan Englert (Direktor)

Redaktion
Dr. Volker Sellmann

Textnachweis
Alle Texte sind Originalbeiträge für dieses Heft.

Bildnachweis
S. 4: akg-images
S. 6: CASA HOGAR
S. 16: akg-images / Erich Lessing
S. 32: Alan Ovaska
S. 33: Flo Huber
S. 34: Christian Palm
S. 35: Ben Durrant
S. 36: Marco Borggreve
S. 40: Holger Talinski

Druck
Brandt GmbH
Druck & Verlag
Rathausgasse 13
53111 Bonn
www.druckerei-brandt.de

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
RI1
www.blauerengel.de/uz195

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
KÖLNER PHILHARMONIE
WDR 3

25
26

guerzenich-orchester.de